

CIMIC Kosovo

Kosovo



Der Status des Kosovo soll derzeit in Verhandlungen neu festgelegt werden. Nominell gehört der Kosovo zu Serbien, steht aber seit Ende des Kosovo-Krieges 1999 unter Verwaltung der Vereinten Nationen. Die Friedenstruppe „Kosovo Force“ (KFOR) hilft beim Wiederaufbau und sorgt für Sicherheit.

Schwester Johanna Schwab ist bei vielen Hilfsprojekten im Kosovo tätig. Dabei steht sie in enger Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesheer, ohne das viele ihrer Vorhaben nicht möglich gewesen wären.

Zusammen mit der Kooperation **CIMIC** (civil-military cooperation) setzte Schwester Johanna schon viele humanitäre Projekte, vor allem im Bereich (Wieder-) Aufbau von Schulen und Häusern im Kosovo um. Ein besonderes Anliegen ist ihr, auch die Wirtschaft im Kosovo wieder aufblühen zu sehen.

Angetrieben von der „himmlischen Regie“ und der Notwendigkeit von menschenwürdigen Arbeitsplätzen im Kosovo, erfuhr Schwester Johanna schließlich, durch Zufall von Karl Pirsch und der **EINE WELT HANDEL AG**. Innerhalb kürzester Zeit war Karl Pirsch unterwegs in den Kosovo, auf der Suche nach neuen Projektpartnern.

Gemeinsam mit Schwester Johanna und der CIMIC Kooperation wurde die Herausforderung dieses Vorhabens jedoch schnell bewusst. Enttäuschung und Verzweiflung haben die Produktion von Handwerken im Kosovo längst einschlafen lassen.

Trotzdem suchte man entschlossen weiter, und wurde letztendlich auch fündig.

Im Moment verkaufen uns 3 Imker Bienenwachs. Das Wachs wird von 3 Familien zu formschönen Bienenwachskerzen verarbeitet. Karl Pirsch kam zusammen mit dem

österreichischen Hobby-Imker Erich Huber erneut in den Kosovo. Gussformen wurden zur Verfügung gestellt, und der Imker lehrte den Familien die Herstellung der Kerzen. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache dass in einer Familie eine schwer behinderte junge Frau die Kerzenproduktion übernimmt. Von Geburt an kann sie ihre Beine nicht nutzen, und war deshalb eine große Belastung für die Familie. Jetzt sichert sie ein wichtiges Einkommen mit der von ihr hergestellten Kerzen.

Nur wenige Monate vergingen also zwischen dem Erstkontakt mit Schwester Johanna, und den ersten verkaufsfertigen Produkten. Weiters fand sich auch ein serbischer Weidenkorbwaren-Flechter, welcher seine Produktion aufgrund des nicht vorhandenen Absatzes einstellte. Im Moment wird versucht durch ihn als Lehrer eine kleine Weiden-ProduzentInnengruppe zu gründen.

Ein Bericht über die Arbeit von Schwester Johanna Schwab im Kosovo wird am 01. November 2007, um 19.55 Uhr in ORF2 ausgestrahlt.

KURZINFO

Bienenwachsprojekt

Zusammenarbeit mit österr. Bundesheer / CIMIC

3 Familien in Kerzenproduktion

Bienenwachs von 3 regionalen Imkern

Initiative SR Johanna Schwab & Karl Pirsch

Im Kosovo herrscht bis zu 80 % Arbeitslosigkeit. Das Durchschnittsalter beträgt 26 Jahre. Von diesen jungen Leuten sind wiederum 60 % unter 18 Jahren. Es gibt kaum Schulen, die weniger als 500 oder 600 Schüler haben. Meistens gibt es in den Schulen Schichtbetrieb. Die ersten Schüler kommen um 7.00 Uhr und die letzten gehen um 19.00 Uhr. Da die Stromversorgung sehr schlecht ist, können die Schüler im Winter am Nachmittag nur mit Kerzenbeleuchtung unterrichtet werden.

